

Renaturierung und Ausbau der Taube

BERND SPITTKA

Mit 1 Abbildung und 2 Karten (Anlage)

Neben der Elbe und der Mulde als große Fließgewässer 1. Ordnung existiert im Stadtgebiet von Dessau ein umfangreiches Fließgewässersystem 2. Ordnung. Die Gesamtlänge dieses Fließgewässersystems beläuft sich auf ca. 170 km. Seine Haupteinzugsgebiete sind dabei westlich die Taube und östlich die Mulde. Dieses Fließgewässersystem bestimmt entscheidend die Zusammenhänge zwischen dem Niederschlagswasser und den sich darstellenden Grundwasserverhältnissen im Stadtgebiet.

Das Hauptgewässer dieses Systems ist die Taube, die bei Törten in das Territorium der Stadt eintritt und es bei Mosigkau verläßt. Wesentlich ist, daß die Taube ab Kreisgrenze Dessau - Köthen als Gewässer I. Ordnung gilt.

Fast im gesamten Stadtgebiet weist das Grundwasser einen sehr geringen Flurabstand auf und tritt teilweise sogar als oberflächennahes Grundwasser zutage, wie z. B. im Bereich Alten. Als besonderes Problem stellte sich dabei der Grundwasseranstieg infolge der verringerten Förderung von Grundwasser dar. Durch die Stilllegung von Industriebetrieben oder die Verringerung der Produktion wurden zahlreiche industrielle Grundwasserfassungen eingestellt.

Zur Verbesserung dieser Situation wurde eine Studie erarbeitet mit den Schwerpunkten „Nachweis der Leistungsfähigkeit und Leistungsverbesserung der Vorfluter“. Insgesamt gliedert sich das Stadtgebiet in 10 Vorflutkomplexe. Diese Vorflutkomplexe werden nachfolgend erläutert:

VK 1 - Vorflutkomplex Taube

für das Stadtgebiet Alten, Gewerbegebiet Junkers, Gewerbegebiet Mitte, Taube bis Kreisgrenze Landkreis Bitterfeld und Alttaube, Neubaustandort Zoberberg mit Eichenbreitengraben, Schleusenbreitengraben und Junkersstraßengraben einschl. Zoberbergsee

VK 2 - Kochstedt-Mosigkauer Graben

für die Ortslage Dessau-Kochstedt mit Tränkegraben, Forellengraben und Kochstedt-Mosigkauer Graben

VK 3 - Libbesdorfer Landgraben

für die Ortslage Dessau-Mosigkau mit Wullenbach und Wallburggraben

VK 4 - Lorkgraben, Törtener Graben und Hanggraben

für das Gebiet Schäferbreite und Kreuzberge, Ortslage Törten einschl. Lorkteich

VK 5 - Neuer Landgraben

für die Ortslage Dessau-Kleinkühnau und Flugplatz, mit Westgraben, Lobenbreitengraben und Flugplatzgraben einschl. Wasserüberleitung Taube zum Buschgraben

VK 6 - Buschgraben, Bruchgraben

für die Ortslage Großkühnau und dem Kühnauer See mit Weidebuschgraben einschl. Wasserüberleitung Taube

VK 7 - Stillingsgraben

für Teile des Stadtgebietes Nord

VK 8 - Asidgraben - Schöpfwerksgraben

für die Ortslage Waldersee mit Schlangengraben, Gänseangergraben und Schwedenwallgraben

VK 9 - Autobahngraben, Kapenstraßengraben

für die Ortslage Mildensee und Gewerbegebiet Ost

VK 10 - Sollnitzbach

für die Ortslagen Sollnitz und Kleutsch mit Kleutscher Dorfgraben und Mühlbach

Diese Vorflutkomplexe werden in 3 Hauptvorflutgebiete zusammengefaßt:

- Hauptvorflutgebiet Taube mit den Vorflutkomplexen 1, 2, 3 und 5
- Hauptvorflutgebiet Elbe mit den Vorflutkomplexen 6 und 7
- Hauptvorflutgebiet Mulde mit den Vorflutkomplexen 4, 8, 9 und 10

Ein besonderer Komplex dabei war das Stadtgebiet Alten, Gewerbegebiet Mitte mit den Gewässern Taube, Eichenbreitengraben, Schleusengraben und Junkers Straßengraben.

Hauptvorflutgebiet Taube

Sein Einzugsgebiet setzt sich zusammen aus dem Kochstedt-Mosigkauer Graben VK 2 für die Ortslage Dessau-Kochstedt einschl. Tränkegraben und Forellengraben. Weiterhin mündet hier der (VK 3) Libbesdorfer Landgraben mit Wullenbach und Wallburggraben in den Hauptvorfluter und entwässert die Ortslage Dessau-Mosigkau.

Der Neue Landgraben (VK 5) mit seinen Einmündungen Flugplatzgraben, Westgraben und Lobenbreitengraben entwässert die Ortslage Dessau-Kleinkühnau sowie das Gelände des Flugplatzes.

Mit der Entstehung des Gewerbegebietes Flugplatz wird es hier eine Veränderung der Vorflut geben, in der Beziehung, daß der Vorflutkomplex 5 über den Buschgraben in Richtung Elbe entwässern kann. Damit entsteht eine Verbindung zwischen dem Hauptvorflutgebiet Taube und dem Hauptvorflutgebiet Elbe.

Durch zielgerichtete Pflegemaßnahmen im Zusammenhang mit teilweise Gewässerausbau an der Taube und ihren Zuflußgräben soll eine optimale Bewirtschaftung der Taube-Vorflut erreicht werden. Dabei ist vorgesehen, bestimmte Fließrichtungen im Vorflut-Entwässerungskomplex Dessau-Alten zu verändern. Eine Übersicht des Gesamtvorhabens ist in der Karte (Anlage) dargestellt.

Die Unterhaltung des gesamten Gewässerabschnittes unterliegt dem Wasser- und Bodenverband Taube-Landgraben.

Für den VK 1 liegen die planerischen Unterlagen als Genehmigungsplanung vor und wurden teilweise schon realisiert (Eichenbreitengraben und Eichenbreitengraben-Abschlag).

Die Gesamtrealisierung unterteilt sich in folgende Bauabschnitte:

- | | |
|----------------|---|
| Bauabschnitt 1 | „Taube von Kreisgrenze bis Umverlegung“ |
| Bauabschnitt 2 | „Alt-Taube“ |

Bauabschnitt 3	„Umverlegung Taube“
Bauabschnitt 4	„Schleusenbreitengraben“
Bauabschnitt 5	„Eichenbreitengraben“
Bauabschnitt 6	„Eichenbreitengraben-Abschlag“
Bauabschnitt 7	„Taube von Kochstedter Kreisstraße bis B 184“
Bauabschnitt 8	„Taube von B 184 bis Kreisgrenze bzw. Autobahn“
Bauabschnitt 9	„Lorkgraben“
Bauabschnitt 10	„Zoberbergsee“

Bauabschnitt 1

Die Taube von der Kreisgrenze Dessau-Köthen bis zur Umverlegung in der Höhe des Eisenbahndammes Dessau - Köthen wird mit einer Grabenbreite (Oberkante Böschung) zwischen ca. 10 und 15 m und einer Eintiefung um ca. 0,5 m als Vorflut für alle angeschlossenen Gräben ausgebaut. Der Ausbau des Gewässerabschnittes hat eine Vergrößerung des Retentionsraumes und durch die geplante Eintiefung eine gute Infiltrationswirkung in den Grundwasserleiter zur Folge.

Bauabschnitt 2

Der Taube-Lauf vom Abschlag an der Kochstedter Kreisstraße bis zur Querung der Eisenbahnlinie Dessau-Köthen bleibt als Alt-Taube-Lauf erhalten. Der vorhandene Ausbau genügt den Anforderungen. Durch Errichtung eines Abschlag-Bauwerkes soll gewährleistet werden, daß eine Mindestwassermenge diesen Graben durchfließt. Die Taube ist in diesem Bereich in einen Grünzug eingeschlossen, der in den letzten Jahren entstanden ist und sich vom Krankenhaus bis zur Bahnlinie erstreckt.

Bauabschnitt 3

Für das Gewässersystem im Bereich Alten, Kochstedt und Mosigkau ist die Taube die Hauptvorflut, sie fließt mit ihrer Gesamtwassermenge durch den Stadtteil Dessau-Alten. Über ein vorhandenes Grabensystem wird die Taube umverlegt und eine neue Hauptvorflut geschaffen (Bauabschnitt 3). Dazu werden südlich des Stadtteiles Dessau-Alten gelegene, vorhandene Entwässerungs- und Landgräben entsprechend vergrößert und ausgebaut. Die durch Alten verlaufende Taube bleibt dabei erhalten und wird zum Nebengraben. Es soll damit erreicht werden, daß die anfallenden Wassermengen nicht erst in das Stadtgebiet Alten geleitet werden.

Bauabschnitt 4

Die Aufgabe des Schleusenbreitengrabens besteht darin, den Siedlungsbereich der Schleusenbreite zu entwässern und Teile des Oberflächenwassers abzuführen. Der

Schleusenbreitengraben trägt damit zur Entspannung der Grundwassersituation im Stadtteil Dessau-Alten bei.

Im Zusammenhang mit den Angaben zur Untersuchung der Baugrundverhältnisse des Schleusenbreitengrabens wurde aufgrund der vorhandenen Grundwasserstände eingeschätzt, daß sich die Ableitung der Wässer des Eichenbreitengrabens über den Eichenbreitengraben-Abschlag in der Ortslage Alten bereits hydrologisch bemerkbar gemacht hat.

Bauabschnitte 5 und 6

Der Eichenbreitengraben hat im Rahmen des Gesamtvorhabens die Aufgabe, das Oberflächenwasser des Ausbesserungswerkes der Deutschen Bahn AG aufzunehmen und das Gewerbegebiet Mitte zu entwässern. Zur weiteren Entlastung des Stadtteiles Dessau-Alten wird die Fließrichtung des Eichenbreitengrabens derart geändert, daß der Graben ab Gewerbegebiet Mitte von Nord nach Süd fließt. Mit dieser Maßnahme münden dann die Wässer des Eichenbreitengrabens aus Teil 1 und 2 in den neu errichteten Eichenbreitengraben-Abschlag und fließen in südwestlicher Richtung entlang der Kochstedter Kreisstraße in die zur neuen Vorflut auszubauende Taube-Umverlegung. Damit fließen die Wässer nicht mehr durch die Alt-Taube und werden vom Stadtteil Dessau-Alten ferngehalten. Nur der Eichenbreitengraben Teil 3 fließt ab Gewerbegebiet Mitte durch die Siedlung von Alten und mündet in den Alttaube-Lauf.

Parallel zum Vorhaben Vorflut-Entwässerungskomplex Dessau-Alten plant die Stadt Dessau im Südwesten der Stadt die Straßenneubauten der Südanbindung (B 184 und der Südtangente). Der Zusammenhang zwischen den Straßenneubauten und dem Vorhaben bezüglich der Taube ist dadurch gegeben, daß die Südanbindung (B 184) und die Südtangente Gewässer berühren bzw. überqueren, die vom Vorhaben des Vorflut-Entwässerungskomplexes Dessau-Alten ebenfalls betroffen sind. Die Südtangente quert den Eichenbreitengraben und den Eichenbreitengraben-Abschlag. Der Eichenbreitengraben wird in Höhe der Kleingartensparte Eichenbreite auf einer Länge von ca. 300 m neben die neue Straßentrasse verlegt.

Der Eichenbreitengraben, Abschnitt 1, ist der Teil vom Ausbesserungswerk der Deutschen Bahn AG bis zum Eichenbreitengraben-Abschlag. Der Abschnitt 2 ist der Teil vom Gewerbegebiet Mitte bis zum Eichenbreitengraben-Abschlag und der Abschnitt 3 vom Gewerbegebiet Mitte bis zur Alttaube.

Bauabschnitt 7

Der Taube-Lauf von der Kochstedter Kreisstraße bis zur Heidestraße (B 184) verläuft im naturnahen Bereich. Er quert teilweise die Mosigkauer Heide und das Wald-

gebiet Speckinge. Ein Ausbau ist in diesem Bereich nicht vorgesehen. Der Taube-Verlauf wird durch den Bau der Südanbindung beeinflusst, indem die Taube in Höhe Kiesmauergraben teilweise verlegt wird.

Bauabschnitt 8

Der Zustand des Taube-Laufes von der Heidestraße (B 184) bis zur Autobahn entspricht den Anforderungen und bedarf keines Ausbaues.

Bauabschnitt 9

Der Bauabschnitt 9 beinhaltet den Lorkgraben und den Lorkteich vom Abzweig der Taube (Am Hang) bis zur Einmündung in die Mulde. Wesentlich für die Betrachtung der Taube ist dabei, daß die Möglichkeit besteht, Wasser aus der Taube über den Lork zur Mulde abzuschlagen. Zur Durchführung gibt es hier noch keine Festsetzung.

Bauabschnitt 10

Der Zoberbergsee wurde ursprünglich zur Grundwasserabsenkung und Aufnahme der Oberflächenentwässerung des Wohngebietes Zoberberg angelegt. Insbesondere sein westlicher Teil blieb weitgehend ungeordnet. Künftig entfällt die Grundwasserabsenkungsfunktion und das Oberflächenwasser wird nicht mehr in das Gewässer geleitet. Damit kann der See nach ökologischen Gesichtspunkten umgestaltet werden.

Der Zoberbergsee, der heute aus getrennten Wasserflächen besteht, soll zu einem zusammenhängenden, aber deutlich ökologisch differenzierten Gewässer ausgebaut werden. Dieser Ausbau verfolgt gewässerökologische und landschaftsgestalterische Zielstellungen, so insbesondere die Schaffung eines Naherholungsgebietes zwischen Kochstedt, Mosigkau und dem Wohngebiet Zoberberg, in das der Zoberbergsee eingebunden werden soll. Dabei werden die bestehenden Wasser- und Röhrichtflächen (4,53 ha) weitgehend erhalten und in das auszubauende Gewässer mit einer geplanten Gesamtfäche von 11,51 ha integriert. Das auszubauende Gewässer wird einen ökologisch begründet differenzierten Gewässerkörper mit Flachwasserbereichen, Wasserbecken bis 2 m Tiefe und solchen bis 4 m Tiefe haben.

Grundlagen für die Umgestaltung

Die Vorfluter I. Ordnung haben auf die hydrodynamischen Verhältnisse im Bereich des Untersuchungsgebietes unmittelbar keinen Einfluß. Die Untersuchungsergebnisse in den Jahren 1994/95 verdeutlichen nur die Zusammenhänge zwischen Niederschlag, Wasserstand und Durchfluß in diesen zentralen Vorflutern. In dem betrachteten Gebiet (Taube-Vorflut) gelangt der Niederschlag erst nach 25 - 35 Tagen

in die Vorflut. Dafür wurden Durchflußmessungen in der Taube an verschiedenen Punkten durchgeführt.

Gemessen wurden die Durchflüsse an 8 Meßstellen, welche in der Karte (Anlage) dokumentiert sind. Daraus ergibt sich, daß im November 1994 zwischen der Meßstelle 1 und 2 ca. 2,4 l/s aus der Taube in den Grundwasserleiter versickert sind.

Zwischen der Meßstelle 2 und 3 erfolgt die Zuleitung des Eichenbreitengraben-Ab- schlags in die Taube, der bei der November-Messung 119,1 l/s Wasser der Taube zu- führte. Da an der Meßstelle 3 nur 97,6 l/s Durchfluß registriert wurden, werden wei- tere 145 l/s Wasser aus der Taube in die grundwasserführenden Schichten infiltriert.

Zwischen der Meßstelle 3 und 4 liegt eine Entfernung von ca. 1,5 km. Entlang die- ser Strecke sind hydraulische Verhältnisse vorhanden, die durch die Umverlegung und die verschiedenen Einleitungen zusätzlich beeinflusst werden. Der Durchfluß an der Meßstelle 4 ergab 176,4 l/s, so daß augenscheinlich in dem ersten Bereich Was-

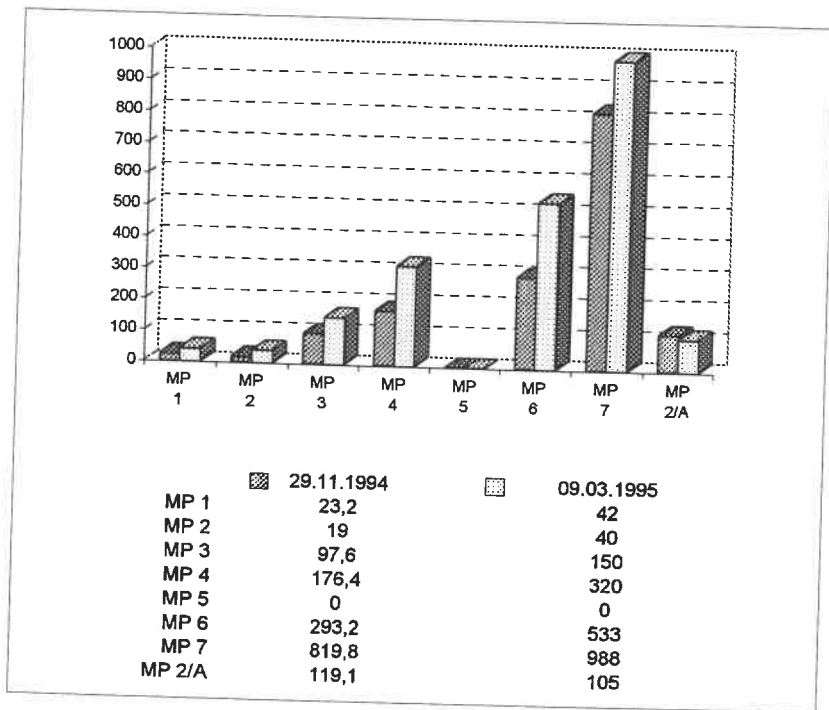


Abb. 1 Durchflußmessungen an der Taube im November 1994 und im März 1995

ser versickert, aber in dem unteren Bereich, in der Nähe der Meßstelle 4, Grundwasser aufgenommen wird.

Die Meßstelle 5 liegt im alten Taube-Verlauf an der B 185, welcher teilweise durch die Umverlegung trocken fällt. Relevant ist somit wieder ein Vergleich der Durchflüsse zwischen den Meßstellen 4 und 6. In diesem Abschnitt hat die Taube im November 1994 56,8 l/s Grundwasser aufgenommen.

Die Meßstellen 6 und 7 liegen an der Kreisgrenze nach Köthen vor und nach der Einmündung des Libbesdorfer Landgrabens und zeigen deutlich die Beeinflussung der Wasserführung durch diesen Zulauf.

Im Untersuchungsgebiet wurden für gezielte Beobachtungen Pegellatten in mehreren Vorflutabschnitten eingebaut und ständig kontrolliert.

Ziel ist es, mit dem Abschluß der Bauarbeiten der Abschnitte 1 - 10 ein Betriebsregime zur Bewirtschaftung des Gesamt-Taube-Systems zu erarbeiten, um auf die veränderten Verhältnisse einwirken zu können.

Durch die Umverlegung der Taube in Ihre Niederung werden naturnähere Verhältnisse geschaffen. Zwar kann der Altlauf der Taube, der heute durch den Zoberbergsee verlegt wird, nicht wieder aktiviert werden, der Neulauf durch die Kabeln liegt aber dennoch unmittelbar in der Taubeniederung. Der Taubelauf am Rande von Alten führt dagegen aus der unmittelbaren Niederung heraus. Dennoch wird auch dieser Lauf erhalten und mit einem Mindestabfluß gespeist.

Anschrift des Verfassers:

Bernd Spittka
Stadt Dessau, Grünflächenamt
Am Wörlitzer Bahnhof 1
D-06844 Dessau